Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 605

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 31. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Deutschland.

Berlin, 31. August.

— Einen Protest gegen die Getreidezölle hat gestern die in Berlin aus den Kreisen der Gewerkvereiner heraus veranstaltete Versammlung im Feenpalaste beschlossen. Das „B. T." theilt über den Verlauf derselben folgendes mit:

In der gut besuchten Versammlung führte der Vorsitzende des Zentralraths der deutschen Gewerkvereine, Herr Kamin, den Vorsitz. Herr Karl Schumacher-Berlin führte aus, daß ein Nothstand bereits vorhanden sei, wenn auch noch keine „Hungersnoth". Alle politischen Gegensätze müßten vorläufig vor dieser Frage zurücktreten. Die gesammte Linke des Reichstages müsse sich zusammenschließen zum Kampfe gegen die Vertheuerung der Lebensmittel unter dem Ruf: „Nieder mit den Kornzöllen, nieder mit der Agrarpolitik!" Nach Lage der Dinge in der Provinz Sachsen führte Herr Franz Türschmann den Nachweis, daß alle Lebensmittel seit 1887 im Preise gestiegen sind, während eine Erhöhung der Arbeitslöhne nur in sehr geringem Maße erfolgt sei. Ein Arbeiter, der für sich, Frau und sechs Kinder 19 Mark allermindestens zum Lebensunterhalt brauche, verdiene nur etwa 18 Mark. Das Manko werde nur durch Entziehung nothwendiger Lebensmittel, durch Mitarbeit von Frau und Kindern oder durch Schulden gedeckt, deren Tilgung unmöglich erscheine. Daran seien die Zölle allein schuld. Wenn alle deutschen Arbeiter zusammenständen, werde die Regierung nicht im Stande sein, auf die Dauer zu widerstehen. Abgeordneter Dr. Ruge wies gegenüber der Behauptung, es sei nicht wahr, daß die Zölle die Lebensmittel vertheuerten, darauf hin, daß der Reichskanzler v. Caprivi selbst zugestanden hat, daß die Preise sich aus dem Weltmarktpreise und dem Zoll zusammensetzen. Man suche bei den Bäckern und der Börse die Schuld für die Theuerung, weil man die eigentlich Schuldigen nicht nennen wolle. Es werde behauptet, daß die Landwirthschaft ohne Kornzölle nicht bestehen könne; aber man könne der Landwirthschaft doch unmöglich ständig Zuschüsse geben aus dem Säckel des Volkes. Wer Fleisch und Brot genug habe, verfalle nicht dem Alkoholismus: besser als alle Polizeimaßregeln würde die Beseitigung der Brot- und Fleischzölle gegen die Trunksucht wirken, ebenso die Herabsetzung der Zölle für Kaffee und Thee. Es sei von hohem Werthe, daß gerade die Gewerkvereine zusammengetreten sind, um gegen die Zölle zu arbeiten, Vereine, die sonst keine besondere Begünstigung vom Staate verlangen. Der Kaiser habe gesagt: wir müssen tragen, was uns der Himmel schickt! Ja gewiß, das wollen wir — aber die Kornzölle hat uns der Himmel nicht geschickt. Das Volk bleibt nur dann wehrhaft, wenn es bei guter Nahrung erhalten wird. An der Debatte betheiligten sich noch: Dr. Birnbaum, der die Zölle vom Standpunkte des Landwirthes verwarf, Herr Biesemann, Abgeordneter Dr. Max Hirsch, der Antisemit Bodeck und Herr Waldow.

Es gelangte gegen wenige antisemitische Stimmen folgende Resolution zur Annahme: „Die am 30. August im Feenpalast zu Berlin stattfindende, von Männern aller Berufsstellungen zahlreich besuchte, öffentliche Gewerkvereinsversammlung erkennt entgegen der Ansicht der Regierung einen großen Nothstand weitester Volkskreise als vorliegend an und erklärt, daß für denselben ganz allein die Regierung ihrer den Interessen des Volkes direkt entgegenstehenden Haltung wegen verantwortlich zu machen ist. Die Versammlung erklärt ferner die bisher getroffenen Maßnahmen der Regierung als vollständig unzulänglich und hält als einzig wirksames Mittel zur Fernhaltung einer bevorstehenden Hungersnoth die sofortige Abschaffung der Getreidezölle sowie die Beseitigung aller Lebensmittelzölle überhaupt für dringend erforderlich. Gleichzeitig ersucht die Versammlung den Herrn Reichskanzler, zu veranlassen, daß der Reichstag zur Beschlußfassung über vorstehend gekennzeichnete Maßnahmen sofort einberufen wird."

Diese Resolution soll dem Reichskanzler durch eine Deputation, bestehend aus den Referenten, dem Anwalt der deutschen Gewerkvereine, Dr. Max Hirsch, sowie dem Vorsitzenden der Versammlung, überreicht werden.

— Die Reichsregierung beruft sich in den Motiven zum Trunksuchtsgesetz hauptsächlich auf die Schrift des Dr. Baer über den Alkoholismus. Aber derselbe Dr. Baer weist auch sehr deutlich auf die Hauptursache des Branntweintrunkes und auf das beste Mittel, ihm zu steuern, hin. So sagt er:

„Je armseliger der Arbeiter sich nährt, desto größer sind die Anstrengungen, die er machen muß, um für eine bestimmte Arbeitsleistung den nöthigen Kraftaufwand zu ermöglichen. Je ungenügender die Nahrung an Menge und Beschaffenheit, um so größer der Mangel an Arbeitskraft. Unter solchen Verhältnissen spielt der Branntwein die Rolle des Wohlthäters, durch dessen häufige Wohlthaten der Körper bald seine ganze Arbeitsleistung einzustellen sich genöthigt sieht . . . Weil der Arbeiter die ausreichende Nahrung nicht hat, greift er zu dem trügerischen Alkohol, der ihm für den Augenblick über das Manko an Kraft hinweghilft . . . . Die Beschaffung einer guten Nahrung ist das beste Mittel, den Arbeiter vor den Gefahren des Alkoholismus zu schützen."

In ganz ähnlicher Weise sprach er sich in einem am 14. September 1881 gehaltenen Vortrage aus:

„Will man die Trunksucht ernstlich bekämpfen, so sorge man für die Beschaffung billiger und gesunder Nahrungsmittel... Die Vertheuerung der zum Leben nothwendigen Nahrungsmittel ist eine ganz unmittelbare Beförderung der Trunksucht."

Aus diesen Sätzen hätte die Regierung die nöthigen Folgerungen ziehen sollen und nicht aus denjenigen, wo Herr Dr. Baer nebenher noch polizeiliche Maßregeln empfiehlt. Auch mit der Berufung auf einen Bericht des schweizerischen statistischen Büreaus über die Alkoholfrage haben die Motive Unglück. Dieser Bericht widerlegt nämlich ausdrücklich die Annahme, als ob die Beschränkung der Zahl der Schankstätten auch den Branntweinkonsum beschränke.

„Wir haben im Verlaufe unserer Enquete nur wenige Daten gefunden, welche das Zutreffen dieser beinahe zum Dogma gewordenen Voraussetzung bestätigen würden. Wir haben gegentheils konstatiren müssen, daß die schlimmen Folgen des Alkoholismus vielfach gerade da am meisten hervortreten, wo die wenigsten Schankstellen vorhanden sind, ein Verhältniß, das seine Erklärung darin findet, daß einerseits die Zahl der Schänken allein nicht maßgebend sein kann, andererseits der Branntweinkonsum sich von der Wirthschaft abgelöst und in besonders verderbenbringender Weise in der Häuslichkeit festgesetzt hat."

— In der Bochumer Stempelangelegenheit hat, wie die „Rhein.-Westf. Ztg." erfährt, nach Abschluß des Ermittelungsverfahrens eine kleinere Anzahl von Meistern und Arbeitern eine mehrmalige Vorladung vor den Richter im Untersuchungsverfahren erhalten. Diejenigen Herren, gegen welche sich die Fusangelsche Denunziation richtet, haben nach dem genannten Blatte eine derartige Vorladung bislang nicht erhalten. — Nach einer Bochumer Meldung der „Germania" entspricht die obige Nachricht der „Rhein.-Westf. Ztg." nicht den Thatsachen. „Das Ermittelungsverfahren gegen den Bochumer Verein ist geschlossen, und die Untersuchung gegen eine große Anzahl Angestellter desselben eröffnet. Die Beschuldigten als solche sind in den letzten Tagen vernommen worden. Geheimrath Baare, sein Sohn Fritz Baare und Ingenieure sind durch die Zeugenaussagen schwer belastet."

— Die Broschüre „Gieb uns Brot, Kaiser" von Florian Geyer ist, wie s. Z. gemeldet, von der Staatsanwaltschaft in Berlin mit Beschlag belegt worden. Die Verlagshandlung Friedrichs u. Co. versendet an die Zeitungen einen Protest des Verfassers gegen die Beschlagnahme. Der Verfasser versichert darin, daß er „von sozialmonarchischer Gesinnung durchtränkt sei" und gerade das Bestreben habe, das Volk für die Monarchie zu erziehen. Aber der Nothstand, der jetzt noch wüthe und im Winter mit verdoppelter Wuth losrasen würde, sei nicht wegzuleugnen und es sei eine große Gefahr für das Land, insonderheit für die sozialmonarchische Idee, unter diesen Umständen Kornzölle aufrecht zu erhalten. Von dieser seiner Ueberzeugung habe er unserem geliebten Monarchen so eindringlich wie nur immer möglich Kunde geben wollen.

Waldenburg, 30. August. Grenzbeamte verhafteten, wie der „Frankf. Ztg." von hier gemeldet wird, in Rudolphshau eine Schmuggler-Gesellschaft von 27 Personen, welche große Mengen Mehl aus Oesterreich einschmuggelten.

Aus Baden, 30. August. Der Wahlaufruf der Deutschfreisinnigen und Demokraten zu den badischen Landtagswahlen formulirt in siebzehn Punkten die demokratisch-freisinnigen Forderungen, deren hauptsächlichster Inhalt ist: Direkte Landtagswahlen, Einkammersystem, Aufhebung aller Vorrechte des grundherrlichen Adels, Revision des Gemeindegesetzes, Abänderung der Städteordnung, Entschädigung unschuldig Verurtheilter, Revision des Beamtengesetzes, Herabsetzung der Eisenbahntarife, Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts, Aufrechterhaltung der gemischten Schulen. Der Aufruf trägt über 250 Unterschriften aus allen Theilen des Landes.

Witterungsbericht

für die Woche vom 31. August bis 7. Sept.

(Nachdruck verboten.)

(O.-K.) Als im Jahre 1889 das königliche Meteorologische Institut zu Berlin durch den für Bad Schmiedeberg neu bestellten Gewitterbeobachter bei Einreichung einer Gewitter-Zählkarte darauf aufmerksam gemacht wurde, daß das betreffende Gewitter zu einer größeren Gruppe von Gewittern gehören dürfte, die durch eine kräftige atmosphärische Hochfluth hervorgerufen seien, gab der Direktor v. Bezold den Bescheid, die sogenannte Mondmeteorologie bleibe grundsätzlich außerhalb der wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts. Aehnlich äußerte sich rücksichtlich der Mondeinflüsse auf die Witterung erst jüngst wieder der Prof. Dr. van Bebber, Abtheilungsvorstand der deutschen Seewarte, in seiner „praktischen Anleitung zur Wettervorhersage", Stuttgart, Verlag von Ferdinand Encke 1891. Nach der Meinung dieses durch seine meteorologischen Lehrbücher allgemein bekannten Berufsmeteorologen wären die Witterungsverhältnisse so verwickelter Art, daß es schwer halte, hier einen leitenden Faden zu finden. Die Haltlosigkeit solcher Behauptung dürfte sich aber während des Verlaufs der letzten Vollmondsperiode dem unbefangenen Beobachter wieder einmal recht deutlich gezeigt haben. Falb hatte für den Vollmondstermin vom 19. August den Eintritt einer Hochfluth erster Ordnung angekündigt, und was trug sich in den Tagen vom 18. bis 21. außer den gewaltigen Niederschlägen Norddeutschlands sonst noch zu: die durch wolkenbruchartigen Regen veranlaßte Katastrophe von Kollmann in der Nacht vom 17. zum 18.; der Wirbelsturm auf Martinique am 18., dem über 450 Menschenleben zum Opfer fielen; die furchtbaren Hagelwetter an der Saar und Mosel und in anderen Gegenden Süddeutschlands am 18. und 19.; die Erdbeben in den Landstrichen von Verona und Bologna ꝛc. — Zu Ende August hat mit der Herrschaft des Neumondes vom 3. September das „Spätjahr" begonnen; wegen der jetzigen Erdferne des Mondes dürfte nun die am 3. und 4. stattfindende schwache Hochfluth zunächst nur von geringem Einfluß sein und erst zu Ende der Woche stürmisches und regnerisches Wetter bringen, dergleichen voraussichtlich am 11. wiederkehren wird.

Vermischtes.

† **„Vereinigte Staaten-Regenschirm-Leihgesellschaft."** Der aus Berlin flüchtig gewordene Bankier Dr. med. Louis Weigert ist, Newyorker Blättern zufolge, jetzt in Newyork mit einem großartigen „Gründungsprojekt" aufgetaucht. Nachdem es ihm in Berlin weder durch sein Bankgeschäft, noch durch seine Heißluftbehandlung der Schwindsucht gelungen war, die Menschheit zu beglücken, will er es nun in der Neuen Welt auf anderem Wege versuchen. Er hat nämlich eine in Berlin in den ersten Anfängen stecken gebliebene Idee dort aufgefrischt und eine „Vereinigte Staaten-Regenschirm-Leihgesellschaft" begründet. Das Betriebskapital soll zur Zeit aus 30 000 Pfd. Sterl. = 600 000 Mk. und 25 000 Regenschirmen bestehen. Zweck dieser Gesellschaft ist ausschließlich, Jedermann einen Regenschirm zu borgen, der dafür ein Abonnement von drei Dollars jährlich zahlt. Dafür erhält der Abonnent eine mit einer Nummer versehene Metallmarke und braucht, sobald er von einem Regen überrascht wird, nur in die nächste Niederlage der Gesellschaft zu treten, um gegen Abgabe seiner Marke einen hübschen Regenschirm geliehen zu erhalten. Allein in Newyork sind 800 solcher Niederlagen geplant. Man ist nicht gezwungen, den Schirm an derselben Stelle, wo man ihn empfing, wieder abzuliefern, da jede andere Niederlage der Gesellschaft in und außerhalb Newyorks ihn annehmen und wieder eine Metallmarke dafür ausgeben soll. Schon im Laufe des nächsten Monats soll sich das Unternehmen in jeder Stadt der nordamerikanischen Union im Betrieb befinden, so daß Jemand, der sich in Newyork einen Regenschirm leiht, ihn in San Francisco wieder zurückgeben kann. In jedem Theater, in den meisten Hotels, auf den Eisenbahnstationen, in den Apotheken und Zigarrengeschäften sollen Niederlagen der Gesellschaft errichtet werden. Der unternehmungslustige Gründer dieser Schirm-Gesellschaft, Dr. Weigert, soll sich bereits mit einer ganzen Anzahl „bedeutender" Newyorker Geschäftsleute verbunden haben, deren Geldmittel dabei freilich nicht sonderlich „beschirmt" und behütet sein werden.

Lokales.

Posen, den 31. August.

—b. **Abiturienten-Prüfung.** Der heute am Berger-Realgymnasium abgehaltenen mündlichen Abiturientenprüfung unterzogen sich zwei Oberprimaner, die auch beide bestanden. — Im Marien-Gymnasium findet die mündliche Abiturientenprüfung am 8. und 9. September statt.

—b. **Der gestrige Sonntag.** Es war ein Sonntag hell und klar, Jupiter pluvius, der Manieren gelernt zu haben scheint, blieb mit seinem Regen daheim und sparte ihn sich für heute auf, wo er uns weniger ungelegen kommt als am Sonntag. Da auch die Temperatur eine gelinde war, so blieb in der That gestern in Bezug auf das Wetter nichts zu wünschen übrig. Infolge dessen entwickelte sich schon Vormittag ein bedeutender Verkehr zu den Thoren hinaus; Nachmittags wuchs derselbe so, daß er stellenweise zu stocken drohte. Der Zoologische Garten füllte sich am Nachmittag wieder sehr schnell und blieb bis zum späten Abend gut besucht. Das Konzert, das die Jägerkapelle dort gab, fand allgemeinen Beifall. Sehr gut waren auch die anderen Garten-Etablissements in Jersitz und Lazarus besucht. Nach dem Schilling, dem Kernwerks-Glacis und den vor dem Mühlthor belegenen Gärten wallfahrteten gleichfalls Ströme von Menschen, so daß sich auch in jener Richtung ein außergewöhnlich starker Verkehr entwickelte. Etwas schwach waren die meisten Tanzlokale an der Eichwaldstraße besucht; in einigen Gärten fand sich indessen auch dort ein zahlreiches Publikum ein. So war das Etablissement St. Domingo stark frequentirt, dessen Garten einen angenehmen Aufenthalt bietet und auch den Kindern auf Spielplätzen und an den dort aufgestellten Turngeräthen Gelegenheit zu munterer Zerstreuung gewährt. Der Eichwald selbst war sehr gut besucht; dorthin hatte der Sonderzug wieder zahlreiche Menschen hinausgeführt. Auch die Lokale von Wilda fanden sehr regen Zuspruch. Abends füllten sich hier in der Stadt einige Gärten.

—e. **Der polnische Verein „Stella"** unternahm gestern Vormittag einen Ausflug mit Musik nach Wierzenica, der Besitzung des Grafen Cieszkowski. Auch Nachmittags fuhr noch ein Theil der Mitglieder nach Kobelnitz, der nächsten Bahnstation, und marschirte von dort nach dem Vergnügungsorte, wo ein Büffet aufgeschlagen war, und die Ausflügler bei dem schönen Wetter sich bis zum Dunkelwerden amüsirten, worauf per Bahn der Rückweg angetreten wurde.

—b. **Leichenfund.** Am Sonnabend wurde in der Nähe von Glowno beim Fischen in der Warthe die Leiche des Knaben gefunden, welcher am 6. d. Mts. an der Schifferstraße, in der seine Eltern wohnen, in das Wasser gefallen war. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle des Stadtlazareths geschafft.

—b. **Beinahe erstickt.** In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag war der Haushälter eines Papierwaarenhändlers in der Breslauerstraße in Folge Ausströmens von Gas bewußtlos geworden und wurde Morgens um 8 Uhr in leblosem Zustande aufgefunden. Im Stadtlazareth, wohin er sofort gebracht wurde, gelang es ärztlicher Bemühung ihn wieder zu sich zu bringen. Er ist dann im Laufe des Tages wieder so weit hergestellt worden, daß er heute entlassen werden kann.

—e. **Das Wildathor** ist bei der ungenügenden Beleuchtung an den schon gegenwärtig langen Abenden wiederum der Ablagerungsplatz für allerlei Unrath; fast unheimlich ist die Passage des Abends durch das nur mit einer Lampe erleuchtete Thor für die Bewohner von Wilda. Eine bessere Beleuchtung und Beaufsichtigung dieser Thorpassage ist dringend nothwendig.

—b. **Körperverletzung.** Gestern Nachmittag geriethen in einer Speisewirthschaft in der St. Martinstraße ein Sattler und ein Gelbgießer an einander und der Erstere ergriff eine Bierflasche und schlug damit den Anderen an den Kopf, so daß dieser eine erhebliche Wunde erhielt. Der brutale Mensch wurde verhaftet.

—b. **Diebstähle.** Ein hiesiger Kellner stahl gestern auf der Wallischei einem Arbeiter ein Portemonnaie mit 12,50 M. Inhalt aus der Westentasche; er wurde dabei ergriffen und zur Haft gebracht. — In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag ist in einem Kolonialwaarengeschäft der Wilhelmsstraße ein Einbruch verübt worden. Dabei haben die Diebe 22 Kisten Cigarren, meh-

rere Pfund Zucker, ein paar Würste, einige Flaschen Goldwasser, und außerdem zwei schwarze Röcke und ein braunes Jaquet gestohlen. Als muthmaßlicher Dieb ist gestern Mittag ein Mann, der in dem Geschäft früher Hausdiener war und wegen Unehrlichkeit entlassen worden ist, verhaftet worden. — Vor einiger Zeit wurden einem hiesigen Dachdecker von einer Baustelle für 40—50 Mark Kupferabfälle gestohlen. Vorgestern ist der Dieb ermittelt worden. — Gestern Vormittag wurde am Alten Markt ein Bursche verhaftet, der in der Breitenstraße einem Arbeiter sein Geldtäschchen mit 13,25 Mark entwendet hatte. Am Neuen Markt wurde gestern ein Dienstmädchen verhaftet, weil sie ein Paar Schuhe gestohlen hatte.

*** Aus dem Polizeibericht** von Sonnabend und Sonntag. Verhaftet: 13 Bettler. Verloren: auf dem Wege von der Wallstraße nach der Wallischei eine Granatenbroche.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 31. August.

Bernhardinerplatz: Der Ztr. Roggen 11—11,25 M., Weizen 12—12,25 M., Gerste 7—7,50 M., Hafer 9 M. — Neuer Markt: Die kleine Tonne Aepfel 1,00—1,50 M., Birnen 1—1,50 M., blaue Pflaumen (kleine) 1 M., große 1,25—1,50 M., gelbe Pflaumen 1,30—1,75 M. — Alter Markt: Der Ztr. Kartoffeln 2,50—2,75 M. Die Mandel Weißkraut 1—1,20 M., die Mandel Gurken 25—45 Pf., die Mandel Eier 60 Pf. Das Pfd. Butter 1,00—1,10 M. 1 Paar kleine junge Tauben 60—70 Pf., 1 Paar junge Hühner 0,80—1,50 M., 1 Paar große schwere Hühner 2,75 bis 3,50 M., 1 Gans 3—3,75 M., 1 schwere fette Gans 7—7,50 M. Die Metze Kartoffeln (3½ Pfd.) 12 Pfg., 2 Pfd. Saubohnen (Puffer) 15 Pf., 2 Pfd. Schnitt- oder Brechbohnen 15 Pf. 1 Kopf Weißkraut 8—10 Pf., blaues Kraut (kleine Köpfe) 8—10 Pf., 1—2 Bund Küchenwurzelzeug 8—10 Pf., 1—2 Bund Möhren 8—10 Pf., 1—2 Bund Oberrüben 8—10 Pf., 1 Bund weiße oder schwarze Rettige 5 Pf. 1 Pfd. Birnen 5—10 Pf., 2 Pfd. 15 Pf., 1 Pfd. Aepfel 8—10 Pf., 1 Pfd. Pflaumen 10—12 Pf., 1 Pfd. große gelbe Pflaumen 10—15 Pf. — Viehmarkt. Der Auftrieb in Fettschweinen betrug 76 Stück, Qualität nicht befriedigend, der Ztr. lebend Gewicht 44—48 M. Kälber 14 Stück, das Pfd. lebend Gewicht bis 40 Pf. — Wronkerplatz: Das Pfd. Hechte 70—80 Pf., Schleie 60—65 Pf., Barsche 40—50 Pf., Bleie 35—40 Pf., Aale 1—1,20 M., mittelgroße Weißfische 35—40 Pf., Karauschen 45—50 Pf. Die Mandel Krebse 0,65—1 M. 1 Pfd. Schweinefleisch 60—70 Pf., Rindfleisch 50—65 Pf., Hammelfleisch 50—60 Pf., Kalbfleisch 60—70 Pf., geräucherter Speck 70—80 Pf., roher Speck 65 bis 70 Pf., Schmalz 65—80 Pf., geräucherte Wurst 75—80 Pf., rohe Wurst zum Kochen 70 Pf., Rindertalg 50—80 Pf., 1 ganzes Rindergeschlinge 4—6 M., 1 Kalbsgeschlinge bis 2,75 M., 1 Schweinegeschlinge 2,75 M., 1 Hammelgeschlinge 1,50 M. — Sapiehaplatz: Der Ztr. Kartoffeln (Dominialwaare) 2,25 M. Die Mandel Gurken 25—45 Pf., 1 Kürbis 20—40 Pf., 1 Pfd. Melonen 20 Pf., 1 Aprikose 5 Pf., 2 Pfd. Weinbirnen 15 Pf., 1 Pfd. Aepfel 8—10 Pf., blaue Pflaumen 8—10 Pf., gelbe Pflaumen 10—12 Pf., Zuckerbirnen 10—12 Pf., kleine Zuckerbirnen 5—8 Pf., 1 Krautkopf 8—10 Pf. 1 Paar wilde Enten 2,50 M., 1 Paar Rebhühner 1,50 bis 1,75 M. 1 Pfd. Rehwild 60 Pf. Die Mandel Eier 65 Pf. 1 Pfd. Butter 1—1,10 M. 1 Paar junge Tauben 60—75 Pf., 1 Paar junge Hühner 70—80 Pf., 1 Paar alte Hühner bis 3,25 M., 1 Paar zahme Enten 2—3,75 M., 1 leichte Gans 3—3,75 M., 1 schwere fette (gemästete) 7—7,50 M. Die Metze Kartoffeln (3½ Pfd.) 12 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin,** 29. August. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Starke Zufuhr. Gestrige Preise bei langsamem Geschäftsgange behauptet. Wild und Geflügel. Geschäftslage unverändert. Fische. Reichliche Zufuhr, das Geschäft blieb lebhaft, Preise befriedigend. Butter. Schleppender Geschäftsgang, Preise gehalten. Käse. Unverändert. Gemüse. Reichliche Zufuhr, wie bisher täglich. Preise blieben daher fest und werden voraussichtlich auch für die nächsten Tage sich nicht ändern. Kartoffeln blieben gefragt, namentlich Rosenkartoffeln. Obst. Sehr bedeutende Zufuhren machen das Geschäft anhaltend flau.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—63, IIa 48—56, IIIa 30—44, Kalbfleisch Ia 56—65 M., IIa 42—54, Hammelfleisch Ia 58—65, IIa 40—55, Schweinefleisch 50—58 M., Bakonier do. 49—50 M.

Wild. Rehe p. ½ Kilo. 0,60—0,80 M., Rothwild p. ½ Kilo 36—42 Pf., Wildschweine p. ½ Kilogr. 32—40 Pf., Damwild p. ½ Kilo — Pf., Wildenten 1,35—1,55 M.

Fische. Hechte 80—87 M., do. große 46 M., Zander — M., Barsche 50—60 M., Karpfen, große, — M., do. mittelgroße, — M., do. kleine 77 M., Schleihe 104—112 M., Bleie 62—70 M., Aale, große 87—90 M., do. mittelgr. 76—80 M., do. kleine 55—68 M., Quappen — M., Karauschen 73—77 M., Wels 40 M., Roddow 66—67 M. p. 50 Kilo.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 104—108 M., do. do. IIa. 96—102 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 65 bis 75 M., Poln. — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,90—3,15 M., Durchschnittswaare do. 2,50—2,80 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen- p. 50 Kilo 2,50—3 M., do. weiße runde 3,00—3 25 M., do. blaue —,— M., do. Netz- —,— M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,50 M., do. junge, p. Bund 0,10 bis 0,15 M., do. Karotten, p. 50 Ltr. 3—5 M., Kohlrüben p. Schock 3—4 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 6 M., Schoten p. 50 Liter 6,00—7,00 M., Gurken, Schlangen- per Schock 8-12 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 3,00—4,00 M., Birnen, Italiener p. 50 Kilo 15—40 M., Muskateller p. 50 Liter 4,00—5,00 M., Rettigbirne p. 50 Liter 4,50—5,00 M., Spitzbirne p. 50 Ltr. 2,50—3 M., Kirschen saure p. 50 Liter 6,00 M., Pflaumen, hiesige p. Tiene 0,70—1,20 M., Pfirsiche p. Kilo 60—70 Pf., Aprikosen p. Kilo 0,15 bis 0,20 M., Melonen p. ½ Kilo 0,20—0,25 M.

Stettin, 29. Aug. [An der Börse.] **Wetter:** Schön. Temperatur: + 20 Gr. R. Barometer 28,4. **Wind:** SSW.

Weizen matter, p. 1000 Kilo loko ohne Handel, p. Sept.-Okt. 233—232—232,5 M. bez., p. Okt.-Nov. 229 M. bez. **Roggen** wenig verändert, p. 1000 Kilo loko 205—235 M., p. Aug. 252,5 M. bez., p. Sept.-Okt. 236—235 M. bez. (gestern Nachmittag 238 M. bez.), p. Okt.-Nov. 232 M. bez., p. Nov.-Dez. 225,5 M. Br. — **Gerste,** p. 1000 Kilo loco Märker 160—172 M. bez. **Hafer** p. 1000 Kilo loko alter 175—180 M. bez., neuer 150—163 M. bez. **Winterrübsen** p. 1000 Kilo loko 235—253 M. **Winterraps** p. 1000 Kilo loko 235 bis 260 M. **Rüböl** ohne Handel. **Spiritus** ohne Handel, p. 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 52 M. nom., p. Aug. u. p. Aug.-Sept. 70er 52 M. nom., p. Sept.-Okt. 70er 49,5 M. nom. **Angemeldet:** Nichts. **Regulirungspreise:** Roggen 252,5 M., Spiritus 70er 52 M. **Kartoffelmehl,** prima 26—27 M., sekunda 23—24 M., tertia 16—18 M. p. 100 Kilo Brutto inkl. Sack. **Schweinefett** weiter steigend, Morrell in Firkins 39,25 M. tr. gehalten.

Landmarkt: Weizen 220—238 M., Roggen 210—238 M., Gerste 160—172 M., Hafer 162—165 M., Kartoffeln 46—60 M., Heu 3,5—4,5 M., Stroh 32—34 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 29. August.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer, alter	pro 100 Kilo	25 —	24 80	24 40	23 90	23 40	22 90
Weizen, weißer, neuer		23 70	23 40	22 80	22 30	21 30	20 30
Weizen gelber alter		24 90	24 70	24 40	23 90	23 40	22 90
Weizen gelber neuer		23 60	23 30	22 80	22 30	21 30	20 30
Roggen		23 70	23 20	22 50	22 20	21 20	20 20
Gerste alte		17 50	17 —	16 50	16 10	15 50	15 —
Gerste neue		17 50	17 —	15 80	15 30	14 80	14 30
Hafer alter		17 40	17 20	17 —	16 80	16 60	16 40
Hafer neuer		15 20	14 70	14 20	13 70	— —	— —
Erbsen		19 —	18 30	17 50	17 —	16 50	16 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr.	26,60	24,70	20,70	Mark.
Winterrübsen. .	25,90	24,10	20,10	=

Telegraphische Nachrichten.

London, 31. August. Einer Meldung des „Standard" aus Konstantinopel zufolge gab die Türkei Rußland in der Dardanellenfrage nach und opferte einen Theil ihrer ehemaligen Vertragsrechte. Die Pforte sandte dem russischen Botschafter ein Entschuldigungsschreiben wegen der Festnahme eines Schiffes der freiwilligen Flotte mit der Versicherung, daß sich ein derartiger Vorgang nicht wiederholen werde. Die gesammte Entschädigungssumme werde sofort gezahlt werden. Der Oberbefehlshaber der Dardanellen sei bereits abberufen. Wie es heißt, würde die Straße der Dardanellen in Zukunft für russische Schiffe offen sein, für Schiffe anderer Nationen aber geschlossen bleiben.

Salisbury soll der Türkei die Wiederaufnahme der Verhandlungen bezüglich Egyptens angeboten haben. Der Botschafter White ist seit seiner Rückkehr aus Gastein noch nicht empfangen.

Danzig, 31. August. Nach der Begrüßungsfeier am gestrigen Abend, wobei Erster Bürgermeister Dr. Baumbach Namens der Stadt die Versammlung begrüßte, wünschend, daß die Verhandlungen in dem hier herrschenden Geiste der Toleranz geführt werden möchten, wurde heute der deutsche Katholikentag eröffnet. Zum Präsidenten wurde Graf Rechberg-Rothenlöwen, zum Vizepräsidenten Kaufmann Walther-Erfurt ernannt. Graf Kwilecki verlas ein Schreiben des Papstes, welches der Versammlung den apostolischen Segen ertheilt; durch ein Telegramm wurde das Schreiben beantwortet. Dann wurden Sektionen gebildet. Anwesend sind Bischof Redner-Kulm, Freiherr v. Schorlemer-Alst, die Abgg. Frhr. v. Heeremann, Graf Ballestrem, Fürst Löwenstein, Prinz Salm-Salm, Graf Anton Stolberg und Freiherr v. Droste-Vischering.

Wien, 31. August. Der internationale Saatenmarkt eröffnete heute mit zahlreichem Besuch. Der Bericht des Generalsekretärs Leinkauf über die Ernte Oesterreich-Ungarns taxirte das Ergebniß Ungarns für Weizen auf 100, für Roggen auf 41, für Gerste auf 116, für Hafer auf 111, in Oesterreich für Weizen auf 93, für Roggen auf 83, für Gerste auf 109, für Hafer auf 108 Prozent einer vollen Ernte. Der Gesammtertrag beider Reichshälften in Weizen wurde auf 51, in Roggen auf 34, in Gerste auf 31, in Hafer auf 44 Millionen Zentner geschätzt. Die Exportfähigkeit in Weizen wurde auf 3½ bis 4, in Gerste auf 3 bis 3½, in Hafer auf ½ Millionen Meterzentner taxirt. In Roggen wäre der Export nur möglich, wenn für den inländischen Konsum und Industriezwecke andere Cerealien für den Konsum oder Surrogate ersatzweise Verwendung fänden.

Paris, 31. August. Dem hiesigen Vertreter der chilenischen Kongressisten ging eine Depesche des Ministers Errazuriz aus Iquique vom 30. August zu, nach welcher die Kongreßregierung Iquique verließ, um sich nach der Hauptstadt zu begeben.

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	22	80	21	60	21	85
	niedrigster		—	—	22	—	21	—		
Roggen	höchster		22	80	22	20	21	60	22	—
	niedrigster		22	40	22	—	21	—		
Gerste	höchster		—	—	16	—	15	—	15	33
	niedrigster		—	—	15	70	14	60		
Hafer	höchster		18	—	17	40	17	—	17	33
	niedrigster		17	60	17	20	16	80		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	5 —	4 50	4 75	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Krumm-		— —	— —	— —	Schweinefleisch		1 40	1 20	1 30
Heu		5 —	4 50	4 75	Kalbfleisch		1 40	1 20	1 30
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 30	1 20	1 25
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 20	1 80	2 —
Kartoffeln		7 —	5 —	6 —	Rind. Nierentalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1 30	1 20	1 25	Eier pr. Schck.		2 50	2 40	2 45

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 31. August.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
	Pro 100 Kilogramm.		
Weizen . .	24 M. 60 Pf.	23 M. 60 Pf.	22 M. 80 Pf.
Roggen . .	22 = 60 =	22 = 20 =	21 = 80 =
Gerste . .	17 = 20 =	16 = — =	15 = 20 =
Hafer . . .	16 = 60 =	16 = — =	15 = 50 =
Kartoffeln .	4 = — =	3 = 60 =	— = — =

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 31. August. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 72,—, (70er) 52,—, (Loko ohne Faß) (50er) 72,—, (70er) 52,—.

Posen, 31. August. [Privat-Bericht.] Wetter: trübe.

Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 72,—, (70er) 52,—, August (50er) 72,—, (70er) 52,—, September (50er) 72,—, (70er) 52,—.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 31 August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.29			Not.v.29
Weizen gedrückt			**Spiritus** flauer		
do. August	235 —	242 —	70er loko ohne Faß	53 90	54 20
do. Sept.-Okt.	231 50	234 50	70er Aug.-Sept.	54 60	54 70
Roggen gedrückt			70er Sept.-Okt.	49 90	50 30
do. August	244 10	250 25	70er Okt.-Nov.	49 20	49 70
do. Sept.-Okt.	235 50	238 75	70er Nov.-Dez.	48 60	49 30
Rüböl matt			70er April-Mai	49 10	50 10
do. Sept.-Okt.	61 40	61 50	**Hafer**		
do. April-Mai	61 80	62 —	do. August	167 50	171 —

Kündigung in **Roggen** 1200 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 210.000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 31. August. **Schluß-Course.**

				Not.v.29
Weizen pr.	August		234 —	242 —
do.	Septbr.-Oktbr. . . .		231 50	234 —
Roggen pr.	August		239 —	250 75
do	Sept.-Okt.		235 25	238 50
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.29.
do.	70er	loko	54 20	54 20
do.	70er	August-Septbr. .	54 60	54 80
do.	70er	Septbr.-Oktbr. .	49 80	50 30
do.	70er	Oktbr.-Novbr. .	49 —	49 80
do.	70er	Nov.-Dez. . . .	48 50	49 20
do.	70er	April-Mai. . .	49 10	50 10

		Not v 29			Not.v.29
Konsolid. 4% Anl.	105 40	105 50	Poln. 5% Pfandbr	64 25	64 25
" 3%	98 —	97 80	Poln. Liquid.-Pfdbr	— —	— —
Pos. 4% Pfandbrf.	101 10	101 10	Ungar. 4% Goldr.	88 90	89 25
Pos. 3½% Pfandbr	95 30	95 10	Ungar. 5% Papierr.	85 90	86 30
Pos. Rentenbriefe	101 40	101 40	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	149 10	148 25
Posen. Prov. Oblig	— —	— —	Oest. fr. Staatsb	123 90	123 —
Oestr. Banknoten.	173 10	172 75	Lombarden	43 —	44 75
Oestr. Silberrente	78 25	77 90	Neue Reichsanleihe	84 10	83 90
Russ. Banknoten	208 15	207 —	**Fondsstimmung**		
R 4½% BdkrPfdbr	95 60	95 75	fest		

Ostpr. Südb. E. S. A	75 80	75 50	**Gelsenkrch. Kohlen.**	150 60	149 90
Mainz Ludwigshfdto	111 20	109 60	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	55 75	54 90	Dux-Bodenb. Eisb A	222 —	219 10
Italienische Rente	— —	89 60	Elbethalbahn " "	92 75	91 —
Russ 4% konsAnl 1880	96 80	96 75	Galizier " "	89 25	88 90
dto. zw. Orient. Anl.	65 55	64 60	Schweizer Ctr. " "	152 50	152 40
Rum. 4% Anl.	83 30	83 25	Berl. Handelsgesell.	129 60	128 75
Türk. 1% kons. Anl.	18 —	18 —	Deutsche B. Akt.	143 25	141 50
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	170 —	168 50
Gruson Werke	142 50	141 50	Königs- u. Laurah.	112 90	113 10
Schwarzkopf	231 —	239 50	Bochumer Gußstahl	110 25	110 50
Dortm. St. Pr. L. A.	65 —	64 90	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	31 25	31 —	Russ. B f. ausw H	63 75	62 75

Nachbörse: Staatsbahn 124 — Kredit 149 10 Diskonto-Kommandit 170 —.

Stettin, 31. August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 29			Not. v 29
Weizen matt			**Spiritus** unverändert		
do. August	— —	— —	per loko 70 M. Abg.	52 —	52 —
do Sept.-Okt.	229 50	232 50	" August-Sep. "	52 —	52 —
Roggen matt			" Sept.-Okt. "	49 —	49 50
do. August	250 —	252 50			
do. Sept.-Okt.	232 50	235 —	**Petroleum*)**		
Rüböl unverändert			do. per loko	10 85	10 85
do. August	62 —	62 —			
do. Septr.-Oktbr	62 —	62 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Wetterbericht vom 30. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	760	S	4	wolkig	11
Aberdeen . .	762	SO	2	wolkig	11
Christiansund	758	SSW	3	wolkig	9
Kopenhagen	761	W	3	halb bedeckt	13
Stockholm.	758	SW	2	halb bedeckt	14
Haparanda	752	NW	2	heiter	11
Petersburg	762	S	1	halb bedeckt	13
Moskau .	764	still		heiter	18
Cork Queenst.	763	SO	1	halb bedeckt	12
Cherbourg.	765	still		bedeckt	15
Helder . .	765	NW	1	wolkenlos	14
Sylt. . .	765	WNW	3	heiter	14
Hamburg .	764	SW	3	wolkenlos [1]	12
Swinemünde	763	WSW	4	heiter	14
Neufahrw.	762	W	2	wolkig	15
Memel . .	761	SW	3	halb bedeckt	17
Paris . .	765	NO	1	wolkig	15
Münster .	765	SW	3	wolkenlos	12
Karlsruhe.	766	NO	1	heiter	15
Wiesbaden	766	W	1	heiter	14
München .	766	NO	2	bedeckt	15
Chemnitz .	766	WSW	1	halb bedeckt	15
Berlin . .	755	WNW	3	heiter	15
Wien . .	764	still		bedeckt	16
Breslau .	765	still		halb bedeckt	14
Ile d'Aix .	763	O	3	halb bedeckt	15
Nizza . .	763	still		wolkig	19
Triest . .	762	ONO	3	wolkig	23

[1]) Gestern Nachmittag starker Regenguß.

Uebersicht der Witterung.

Fast ganz Europa steht unter dem Einflusse eines Hochdruckgebietes, dessen Kern zwischen dem Kanal und der Adria liegt, während im hohen Norden eine flache umfangreiche Depression lagert. Ueber ganz Mitteleuropa ist die Witterung ruhig, vorwiegend heiter und trocken. In Deutschland ist die Temperatur fast überall etwas gesunken, so daß dieselbe jetzt nicht unter dem Durchschnittswerthe liegt, am meisten in den nordwestlichen Gebietstheilen. An der deutschen Küste ist vielfach Regen gefallen, Gewitter fanden an der deutschen Nordsee statt.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen,	am 30.	August	Mittags	1,62	Meter.
=	= 31.	=	Morgens	1,74	=
=	= 31.	=	Mittags	1,76	=

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.